

Junger Amerikaner lernt im Erzgebirge

Holzspielzeugmacher-Lehrling berichtet regelmäßig auf Facebook über den Beruf

Das Traditionsunternehmen Klein-kunst aus dem Erzgebirge Müller, Seifen, bildet seit vielen Jahren erfolgreich Holzspielzeugmacher aus. Durch die hohe Bekanntheit des Unternehmens und seiner Produkte in den USA wurde der junge Amerikaner Tim Gruber auf den Handwerksbetrieb aufmerksam und erlernt dort seit einem Jahr den Beruf des Holzspielzeugmachers mit all seinen Facetten.

Grubers Chef, Geschäftsführer und Holzspielzeugmachermeister Ringo Müller, der das Seiffener Traditionsunternehmen in vierter Generation führt, hatte die Idee zu dem Azubi-Blog. Seit Beginn seiner Ausbildung berichtet Gruber nun auf der Facebook-Seite des Unternehmens www.facebook.com/Kleinkunst wöchentlich in Englisch und Deutsch und gibt detaillierte Einblicke

in den Beruf des Holzspielzeugmachers und in seine Ausbildung. Zudem schildert er seine persönlichen Fortschritte und Erfahrungen. Dabei sind die Beiträge attraktiv aufbereitet und stets bebildert. „Ich bin begeistert, welche Kreativität und Vielseitigkeit nötig ist – das ist das, was ich von diesem Beruf erwartet hatte und was mich täglich fordert“, zeigt sich der junge Amerikaner mit seiner Berufswahl zufrieden. Da nur hier der Beruf des Holzspielzeugmachers erlernt werden kann, wurde er vor einem Jahr im Spielzeugdorf Seiffen heimisch und ist seitdem zum Stolz seiner Ausbilder der erste amerikanische Holzspielzeugmacher-Azubi.

Die Produkte seines Ausbildungsbetriebs, der Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller Manufaktur, sind seit nunmehr 117 Jahren ein Botschafter für den Beruf des Holzspielzeugmachers und tragen dazu bei, die Erzgebirgsregion weltweit bekannt zu machen. Allein in den USA sind dessen Produkte in 200 Fachgeschäften vertreten. Das Familienunternehmen aus Seiffen gilt als äußerst aufgeschlossen. So absolvierte in der Vergangenheit bereits eine junge Japanerin hier ein Praktikum. Daraus hat sich der erste deutsche Weihnachtsmarkt in Tokyo entwickelt. In Japan ist das Unternehmen seit 20 Jahren aktiv. In Asien und Amerika, wo eine hohe Handwerksaffinität und Achtung vor dem Beruf des Holzspielzeugmachers sowie den damit verbundenen Traditionen herrschen, sieht Ringo Müller eine interessante Zukunftsperspektive für



Der junge Amerikaner hat sichtlich Spaß am Umgang mit Holz

erzgebirgisches Kunsthandwerk. Neben Shops in Tokyo, Singapur, Taipei, Seoul und Shanghai beliefert das Unternehmen in diesem Jahr auch wieder den deutschen Weihnachtsmarkt in Hongkong.

Nach Abschluss seiner Holzspielzeugmacher-Ausbildung und weiterer Qualifizierung im Beruf könnte Tim Gruber das Traditionsunternehmen auf Handwerkschauen weltweit vertreten. „Ein interessanter Aspekt für einen sowieso schon sehr interessanten Beruf“, ergänzt der Auszubildende aus Amerika zu seiner Zukunftsperspektive.



Gruber informiert auf sozialen Plattformen regelmäßig über seine Ausbildung im Erzgebirge und deren Fortschritte.